

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

278 (18.6.1919) Abendausgabe



# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.  
Weltaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion  
Telef. Nr. 100.

Stadium und Verlag von  
Verb. Thiermann.  
Chefredakteur: Albert Gerson.  
Verantwortl. für allgem. Politik u.  
Redaktion: Ant. Rüdiger, bad. Volk-  
st. u. allg. Zeitl. II. Nr. 11.  
W. Siedendorff, bad. Chronik u. Sport.  
H. Stöber, für den künstler. Teil.  
H. Hinderpater, alle in Karlsruhe  
Berliner-Verlag: Berlin W 19.

Anzeigen: Die Spalt. Normarbeits-  
zelle 10 J. Die Restl. 1.50 J.  
Kleinanzeigen 1.50 J. die Zeile,  
außerdem 30% Beurlaubungs-  
für Wagnerschriften und von der  
Aufnahme kann keine Gewähr über-  
nommen werden.

Bei Wiederholungen tariffer Rabatt, bei  
Nichterhaltung des Preises, bei gerichts-  
Rechtlichen u. sonstigen außerord. Umständen.

Nr. 278.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Juni 1919.

35. Jahrgang.

## Der Aufbau des Friedens.

**Karlsruhe, 18. Juni.** Nur wenige Tage noch trennen uns von dem Zeitpunkt, zu dem der deutschen Reichsregierung aufgegeben ist, die ungarischen Friedensbedingungen anzunehmen oder abzulehnen. Die Pariser Presse läßt durchblicken, daß man nach Unterzeichnung des Friedensvertrages noch weitere Zugeständnisse an Deutschland machen werde. Das Wörtchen gegen Änderungen dieser Art ist natürlich berechtigt. Dennoch haben sie mehr Wirklichkeit, als ihre Urheber annehmen.

Denn, das ist das Wesentliche der Frage: Der Friede ist kein Vertragswerk. Der Friede kann nur entstehen. Er ist wie der Aufbau der neuen Staaten, wie die Wiederaufrichtung der Weltwirtschaft, wie alle Erneuerungen, deren endgültige Ordnung die Friedensmacher von Paris sich zumuteten das Selbstvertrauen hatten, ein Werk vieler Jahre.

Präsident Wilson schenkt das erkannt und aus der Erkenntnis auch schon Schlussfolgerungen gezogen zu haben, als er den Völkerbund zur Ausarbeitung, statt zur Folge des Friedensvertrages machte. Es war damit ausgedrückt, daß die Völkerbundordnung zwar im Wortlaut des Friedensvertrages enthalten sein, tatsächlich aber erst auf dem Völkerbund und durch ihn der Friede sich aufbauen sollte. Das Zusammenwirken des Völkerbundes bei den Friedensverhandlungen innerlich mitwirken zu lassen und des Verlängens nach möglichem raschem Friedensschluß hat den Völkerbundgedanken wirklich fast vertrieben. Gleichwohl bleibt es wahr: Wenn Deutschland in den Völkerbund eintritt, so wird besonders über seine wirtschaftliche Lage in der Welt, die Gleichberechtigung seines Arbeitsvermögens und seine Handelsfreiheit nicht der Friedensvertrag entscheiden, sondern die tatsächliche seines Zusammenlebens mit den anderen Völkern. Das politische wird es sich nicht um eine einmalige und endgültige Regelung, sondern um ein natürliches Werden handeln. Sobald gemeinsame Gegner auftreten, ein Gegner zu sein, hat der nur durch die gemeinsame Notwendigkeit zusammengehaltene Bund seinen Sinn verloren; er hat es vollends, wenn Deutschland Mitglied des Völkerbundes ist. Schon die harten Bedingungen des ersten Friedensvertrages sind nicht so sehr als Ausdruck des Hasses gegen Deutschland, sondern als der Versuch zu bewerten, mit geradezu verzweifelter Anstrengung die Gegensätze zwischen den zweundschrägig verbündeten und vereinigten Staaten wenigstens für den Augenblick auszugleichen. Der Versuch ist mißlungen. Statten blieb abwärts, man hat ihm sogar noch, daß es die ungarische Räterepublik unterstütze, verfolgt seine eigene Politik, und der ohnehin jüngernde Wille, osteuropäische Volkswirtschaft mit Waffengewalt nach dem Völkerbund zu ordnen, ist durch den Widerstand der sozialistischen Arbeiterklasse gestoppt. Das Werk vom 7. Mai ist zerfallen. Was soll geschehen?

## Die beiden Hauptpunkte der Denkschrift.

**Paris, 17. Juni.** Wenn man die Auszüge aus dem Memorandum der Entente aufmerksam durchliest, gewinnt man die Eindrücke, daß für Deutschland das Wesentliche in 2 Punkten zu suchen ist, nämlich in der Tatsache, daß hinsichtlich der in Aussicht gestellten Änderungen wirtschaftlicher und finanzieller Klauseln die Unterzeichnung eines Blanko-Vertrages zugunsten wird, und andererseits, daß das Zugeständnis der Aufnahme in den Völkerbund zeitlich nicht näher Bedingungen abhängt. Nun schreibt aber das Statut des Völkerbundes vor, daß die Aufnahme der Staaten, die nicht zu den Gründungsstaaten gehören, nur dann erfolgen könne, wenn kein Mitglied Widerspruch erhebt. Als England aber für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund eintrat, erklärte die offizielle französische Presse, dann müsse Frankreich seinen Austritt erklären. Wird die französische Politik sich in absehbarer Zeit so wandeln, daß dieser Standpunkt aufgegeben werden kann? Was die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen anbelangt, so waren wir bei der Unterzeichnung auf das Wohlwollen der Entente angewiesen. Auch das ist etwas Unabsehbares, was von Sentiments abhängt, und mit diesen läßt sich bekanntlich nicht gut Realpolitik treiben. Diese Sachlage erschwert die Entschließung, die die deutsche Regierung und die Nationalversammlung in den nächsten Tagen zu fassen haben werden.

## Pariser Ansehungen.

**Paris, 18. Juni.** (Privattele.) Die „Nationalztg.“ ermahnt mit Paris. In Pariser diplomatischen Kreisen rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit, daß die deutsche Regierung auch nicht in der von den Alliierten erwarteten Frist bis Montag den Friedensvertrag unterzeichnen werde, sondern die ersten militärischen Operationen abwarten wird, um dann unter dem Druck der Waffengewalt nachzugeben.

## Zum Versäiler Zwischenfall.

**Paris, 18. Juni.** Die Note des Vorsitzenden der Friedenskonferenz Clemenceau über die Vorgänge in Versailles an den Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation Reichsminister Grafen Brodorski-Ranhan hat folgenden Wortlaut: Paris, den 17. Juni. Herr Vorsitzender! Ich habe erfahren, daß im Augenblick der Abreise der deutschen Delegation aus Versailles gestern Abend Zusammenrottungen an den Türen Ihrer Residenz stattgefunden haben und daß diese lärmende Zwischenfälle zur Folge gehabt haben. Ich beileide mich, Ihnen mein volles Bedauern gegen diese verurteilenswerten und den Gesetzen der Gastfreundschaft in so ärgerlicher Weise zuwiderlaufenden Geschehnisse auszusprechen. Diese Kundgebungen waren nur insofern der Abwesenheit von Polizeibeamten, die aus Gründen der öffentlichen Ordnung in der Umgebung von Versailles an eine andere Stelle beordert wurden, möglich gewesen. Der Präfeld des Departements Seine-et-Oise wird Herr von Haniel seine Entschuldigung vorbringen und wird, wie der schuldige Polizeikommissar, seines Amtes enthoben werden, weil sie die Ordnungsmassnahmen, die Ihnen anbefohlen waren, nicht getroffen hatten. Genehmigen Sie usw. (gez.) Clemenceau.

**Paris, 17. Jan.** Havas. Graf Brodorski-Ranhan ist gestern, ohne daß sich neue Zwischenfälle ereignet hätten, vom Bahnhof Noisy-le Sec abends 10 Uhr abgereist.

## Das Echo der Presse.

**Die Ansehungen der Pariser Presse.**  
**Paris, 17. Juni.** Die Antwort der Alliierten steht natürlich im Vordergrund des Interesses der Abendblätter, welche gleich der Morgenpresse den Wortlaut des Begleitbriefes und eine Inhaltsangabe der Denkschrift der Alliierten veröffentlichten. Nationalistische Blätter, wie „Liberte“ und „Autonomie“, behaupten, daß die Alliierten Zugeständnisse gemacht haben und versuchen, Deutschland zu beweisen, daß es unbedingt unterzeichnen müsse. „Temps“ findet, daß die Zugeständnisse wirtschaftlicher und finanzieller Art wichtiger und wesentlicher seien als die territorialen und militärischen Zugeständnisse. Die Alliierten hätten Deutschland Zugeständnisse und Hoffnungen gegeben wollen; welches auch die Verdienste oder Nachteile einer solchen Politik sein mögen, man könne sie nur dann bestehen, wenn sie als Gegengewicht den absoluten Willen haben, Deutschland zur Unterzeichnung und zur Ausführung seiner Verpflichtungen zu zwingen.

**Die Aufnahme in England.**  
**Amsterdam, 18. Juni.** Laut „Telegraaf“ schreibt „Manchester Guardian“ zu der Antwort der Alliierten: Obgleich der Friedensvertrag nicht ideal sei, sei er doch unendlich viel besser als der Friedensvertrag, den Deutschland der übrigen Welt auferlegt haben würde. „Daily News“ schreiben: Eine Weigerung Deutschlands, zu unterzeichnen, würde bedeuten, daß die deutsche Regierung zurücktritt und das Schicksal des Landes den Alliierten überläßt.

## Das Urteil des neutralen Auslandes.

**Stockholm, 18. Juni.** Die Stockholmer Abendblätter bezeichnen die Antwort der Entente auf den deutschen Gegenorschlag als Urteilsspruch und wenden sich teilweise mit großer Schärfe dagegen. So führt „Nya Dagligt Allehand“ aus, daß das französische Volk, das einst für die Freiheit gestimmt habe, nun ein Galgenvogel geworden sei. Im Anschluß hieran schreibt das Blatt, das Bezeichnendste für die Haltung der Entente ist in den Erklärungen gegeben, in welchen das deutsche Volk verächtlich genannt wird, weil es gegen seine gesetzliche Regierung loyal war. Habe man jemals etwas Ähnliches gehört? Das Gehirn weigere sich zu glauben, daß so jene Männer argumentieren könnten, die vor Gegenwart und Nachwelt für die weltgeschichtlichen Geschehnisse verantwortlich sind. Männer, welche feierlich das Versprechen gegeben hatten, daß sie gerecht, hochherzig und edel handeln wollen.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

**Basel, 18. Juni.** (Privattele.) Der Pariser Vertreter der „Nationalztg.“ dröhelt: Der Vierertrat hat den Vorschlag der Völkerbundkommission, daß alle Staaten die obligatorische Dienstpflicht abzuschaffen und die allgemeine Abrüstung zu befördern hätten, einstimmig abgelehnt.

**Paris, 18. Juni.** Der „Temps“ berührte gestern eine Frage, die unmittelbar mit der Finanzfrage des Friedensentwurfes zusammenhängt, nach der von Amerika aus der Plan imperiert wurde eine Vereinigung privater Bankinstitute herbeizuführen, um den alliierten Staaten einen größeren Kredit unter Verpfändung der Kollektoren oder an-

derer öffentlicher Einnahmen zu gewähren. Es scheinen die Franzosen von diesem Plan wenig erbaut zu sein und in der Tat, man muß gesehen, daß die Franzosen alle Ursache haben, über das darin zum Ausdruck kommende Mißtrauen etwas verärgert zu sein. Zuerst hat man Amerika zugemutet, Deutschlands Schulden, d. h. die von ihm zu bezahlenden Entschädigungssummen, zu garantieren, aber das hat die amerikanische Regierung glatt abgelehnt. Nun gedenkt man den amerikanischen Bankinstituten, um ihnen Gelegenheit zu geben, in allen europäischen Staaten die Hand im Spiel zu haben, das Recht zuzugreifen, gegen Verpfändung von Staatseinnahmen zum Bezuge von Rohmaterialien Anleihen zu gewähren. Daß das den Franzosen nicht besonders angenehm sein kann, begreift man und versteht, weshalb der „Temps“ darüber sehr erköst ist und sogar mit einer gewissen Melancholie Klage darüber führt, daß allem Anschein nach Deutschland in der Montag zu erteilenden Antwort zugestanden werden soll, nach kurzer Frist als wirtschaftlicher Faktor gleichberechtigt in den Völkerbund aufgenommen zu werden. Mit dieser Klage will das Blatt natürlich zum Ausdruck bringen, daß Amerika und England daran schuld sind, daß Frankreich Deutschland nicht wie eine Zitrone behandeln, d. h. hunderte von Milliarden als Bezahlung verlangen kann, wie Clemenceau und Tardieu es im Sinne hatten.

Das ist nur ein kleines Beispiel dafür, wie innerlich geschloffen die Entente eigentlich ist. Für den Augenblick nützen diese Einknistigkeiten allerdings nichts. Aber immerhin es sind noch viele Fragen zu lösen. — Und wer weiß?

## Die Kolonieveränderungen in Afrika.

**Amsterdam, 18. Juni.** „Telegraaf“ meldet aus Brüssel, daß England seine Zustimmung dazu erteilen werde, daß Belgien das Mandat über den Teil Deutsch-Ostafrikas erhalte, der an den belgischen Kongo grenzt. Dieser Teil werde jedoch nicht das ganze Gebiet umfassen, das von den belgischen Truppen besetzt ist. Belgien werde den Teil der nicht an den Tanganjikasee grenzt, an England abtreten, wodurch ein Wunsch Englands nach einer Bahnverbindung Kairo—Kap und eine Verbindung zwischen Rhodesia und Uganda erfüllt werden würde. England werde Belgien für den Transitverkehr durch Britisch-Ostafrika und Deutsch-Ostafrika besondere Erleichterungen geben, damit so die Ostgrenze der belgischen Kolonien mit dem indischen Ozean eine Verbindung erhalte.

## Aus den befreiten deutschen Gebieten.

**Speyer, 17. Juni.** Der Bischof von Speyer hat sich unter Zustimmung der päpstlichen Regierungsbehörden an den kommandierenden General Gerard gewandt, um seine Aufmerksamkeit auf die lebhafteste Benutzung zu lenken, die weite Kreise seiner Diözese infolge der wüthen Gerüchte ergriffen hatte, die man von gewisser Seite zu verbreiten versuchte, als ob eine sofortige Wenderung der politischen Verhältnisse der Pfalz unter Anwendung von Gewalt bevorstände. General Gerard versicherte in seiner Erwiderung, daß die Belagerungstruppen für die Beachtung der Neutralität gegenüber den politischen Parteien, denen zur Erörterung der inneren Ordnung der Pfalz alle Freiheiten zugelassen seien, um in Ruhe die verschiedenen Ansichten zum Ausdruck zu bringen, feinerzeit mit allen nötigen Maßnahmen versehen wurden, um Gewalttätigkeiten zu verhindern und unter allen Umständen die öffentliche Ordnung auf der Straße aufrecht zu erhalten.

## Von unseren Bundesgenossen.

**St. Germain, 18. Juni.** Eine 13köpfige österreichische Delegation ist heute hier angekommen. Sie besteht aus einer hochwürdigen Finanzkommission, mehreren Fachleuten und Sekretären.

## Deutsch-Österreichischer internationaler Rechtszustand.

**St. Germain, 17. Juni.** Nach einer Corr.-Büro-Meldung unterbreitet die deutsch-österreichische Delegation der Friedenskonferenz eine vierte Note über die internationale Rechtsstellung Deutsch-Österreichs, in der es u. a. heißt: Die deutsch-österreichische Delegation kenne nur die Republik, die am 12. Nov. 1918 auf den von Deutschen besetzten Gebieten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gegründet wurde. Der Entwurf spricht hingegen von einem Oesterreich, gegen das die Mächte in den Krieg verwickelt wurden, obwohl vor dem Zusammenbruch der Krieg gegen das ehemalige Oesterreich deshalb ein unhaltbarer Begriff gewesen wäre, weil nur die dualistische Monarchie Oesterreich-Ungarn internationale Handlungen vornehmen konnte. Nach dem Zusammenbruch gab es weder ein Oesterreich-Ungarn noch ein Oesterreich, und die deutsch-österreichische Republik, die erst nach Beendigung der Feindseligkeiten gegründet wurde, befand sich niemals im Kriegszustand mit dem Feinde.

Die Note weist darauf hin, daß Deutsch-Österreich die im Vertrage aufgeführten Pflichten, eine große Zahl von Gebieten abzutreten, nicht erfüllen könne, weil es die Gebiete niemals besessen habe. Weiter heißt es, die deutsch-österreichische Regierung macht darauf aufmerksam, daß dem deutsch-österreichischen Staat nicht der Ersatz aller Schäden an auferlegt werden könne, die durch Kriegsmassnahmen jenseits seiner Grenze entstanden sind. Deutsch-Österreich ist keineswegs alleiniger Erbe, kann also in Bezug auf die Schulden und Verbindlichkeiten nicht als alleiniger Nachfolger betrachtet werden.

## Die Haltung der Tiroler.

**Innsbruck, 17. Juni.** Nach einer Corr.-Büro-Meldung entschlossen sich sogleich nach Bekanntwerden des Friedensvertrages für Deutsch-Österreich die deutschen Landgemeinden Südtirols zu einer feierlichen Erklärung, worin es nach einem Hinweis darauf, daß das tausendjährige Band zerrissen werden solle, heißt: Wie verblendet sind die, die zu einer solchen Zerstückung geraten haben, wie schlecht kennen sie die Tiroler Art. Wie können sie zur die Hoffnung hegen, daß wir je verlernten Bünen, uns als Tiroler zu



zu fühlen. Deutsche Tiroler müssen wir bleiben. Wir werden für Italien sichere Nachbarn sein, andernfalls tiefunglückliche und verbitterte Untertanen."

Jur Lage im Osten.

Die Kämpfe zwischen Finnern und Bolschewisten.

HE. Helsinki, 18. Juni. Nach einer Meldung des finnischen Generalkommandos machten in der Nacht zum Sonntag überlegene bolschewistische Streitkräfte zwei Angriffe gegen die finnischen Truppen am Sost Ust (?). Der erste Angriff galt der Besatzung von Vaepilac. Beide Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die russische Station Gaste Saari wurde in Brand geschossen.

Frankreich und Finnland.

HE. Paris, 18. Juni. Der "Temps" meldet, daß die französische Regierung die finnische Regierung benachrichtigt habe, sie beabsichtige, den bisherigen französischen Gesandten von Venezuela Fabre als bevollmächtigten Gesandten Frankreichs nach Helsinki zu senden.

Letten und Esten.

HE. Riga, 17. Juni. Ministerpräsident Needra hat im Namen der lettischen Regierung Lettlands an die alliierte Friedenskonferenz in Paris eine Note gerichtet, in der es heißt: Durch die Einnahme Rigas schien der Bolschewismus tödlich getroffen. Da trotzdem den verfolgten lettischen Lettlands besetzten, die lettische Bevölkerung zwangsweise mobilisierten und sogar im Lande zerstreute Bolschewisten durch einen Massenaufruf zusammengefaßt. Der offensichtlichste Zweck dieses Einmarsches war die Einmischung in die innere Angelegenheit des Staates und die Verletzung lettischer Eigentums.

Eine Entente-Kommission hat am 10. Juni in Wien einen Ausweis vorgeschlagen, auf den Lettland einging. Danach sollten die Esten Lettland verlassen. Am gleichen Tage aber hat der in Neapel neu eingetroffene englische General Gough neue politische und militärische Forderungen aufgestellt, die in ihrer Auswirkung den Krieg gegen Estland hervorrufen würden und den Kampf gegen den Bolschewismus unmöglich machen in einem Ausmaß, wo der Bolschewismus ins Land eindringt, sei die Erneuerung des Winter-Vorschlags vom 10. Juni dringendes Erfordernis.

Die Kämpfe bei Kronstadt.

Amsterdam, 18. Juni. Die "Times" meldet aus Helsinki, daß die Ubergabe des dicht bei Kronstadt gelegenen Forts Krasnaja-Gorka das Nordkorps in den Stand setzt, nach Peterhof vorzurücken. Der Aufmarsch entwickelte sich in breiter Front günstig. Die bolschewistischen Truppen bei Krasnoja-Gorka haben am Samstag gemeutert und sich der angreifenden Armee angeschlossen. Ein drahtloses Telegramm aus Moskau berichtet, daß alle vom bolschewistischen Standpunkt aus unzuverlässigen Elemente aus Petersburg weggeführt wurden und in aller Eile die Verteidigung der Stadt vorbereitet werde.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Ungarn und die Alliierten.

Prag, 18. Juni. Wie das Tschecho-Slowakische Presse-Bureau meldet, richtete Bela Kun am 16. Juni aus Budapest an die Entente eine Note, in der er angesichts der Forderung der Entente, die Feindseligkeiten augenblicklich einzustellen, erklärt, die Räteregierung habe dieser Forderung bereits entsprochen. Er stelle aber fest, daß es angesichts der gegenwärtigen Lage an der tschecho-slowakischen Front nicht möglich sei, die Abteilungen abzurufen und das in Clemenceaus Telegramm erwähnte Gebiet in der festgelegten Frist zu räumen, weil das Telegramm erst am 15. Juni eintraf. Um aber den Wünschen der Entente entsprechen zu können, fordern wir die Oberkommandanten der tschecho-slowakischen Republik und des rumanischen Königreiches auf, in unser Hauptquartier oder an einen anderen nach zu bezeichnenden Ort militärische Delegierte zu entsenden, um über die Durchführung und die Regelung der Räumungsgang zu verhandeln.

Kun stellt ferner fest, daß die Alliierten bisher keine Forderungen gestellt haben, die vitalen Wünsche der Sowjetrepublik anzuerkennen und daß sie nicht einmal teilweise die festgelegten Grenzen belassen haben. Die neuerliche Erklärung bittet schließlich, die nötigen Schritte bei den Tscheken und Rumänen zu unternehmen, damit diese entsprechend vorgehen, um jedem unnötigen Blutvergießen und jeder Eroberung Einhalt zu tun.

Die Forderungen der Deutschen Ungarns.

Budapest, 18. Juni. Wie das ungarische Korrespondenz-Büro meldet, hat der deutsche Landesrat für Ungarn die Grundlagen der Forderung des deutschen Proletariats niedergelegt, das Erziel seiner zukünftigen Volkswirtschaft sei, die Abstellung einer eigenen Wache beschlossen und eine deutsche Volksgarische Partei für das eigene Gebiet geschaffen. Das deutsche Proletariat habe damit auf seinem Stützgebiet im Rahmen der überlieferten Grundgesetze eigene Gesetzgebung, volle Volksgewalt und Gerichtsbarkeit.

Deutschland und der Bolschewismus.

Paris, 18. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In der französischen Presse werden neuerdings die Vorgänge in Ungarn und Russland in der Weise mit Deutschland in Verbindung gebracht, daß behauptet wird, Bela Kun sei nur ein Strohmännchen Deutschlands, während der Bolschewismus in Russland Deutschland als Werkzeug gegen seine Feinde diene.

Es ist an der Zeit, einen diesen Trennungskrieg zwischen dem ungarischen und russischen Bolschewismus einerseits und den Sympathien des deutschen Volkes für die Russen und Ungarn andererseits zu ziehen. Wir haben den innigen Wunsch, mit beiden Völkern in Frieden und Freundschaft zu leben. Die deutsche öffentliche Meinung wird jedoch nicht feige sein, wenn sie in Bela Kun nicht den Repräsentanten des ungarischen Volkswillens erblickt. Dazu dürfen auch die anscheinenden Erfolge der roten ungarischen Armee nicht verleiten. Diese Armee, soweit sie wenigstens aus der ungarischen Landesbevölkerung besteht, kämpft kaum für die Erhaltung der Herrschaft Rums, sondern aus Patriotismus für die Grenzen ihres Vaterlandes. Die Ungarn sind immer glühende Patrioten gewesen; nur dadurch, daß Karolyi nach dem großen Niederbruch diesen Charakterzug gelockert für sich auszunutzen verstand, ist es ihm gelungen, seine damalige Macht zu beschaffen. Zu spät dämmerte dem Volk die Erkenntnis, daß es für persönliche Machtgier missbraucht wurde, während das Vaterland in Stücke ging.

Zu sehr mit den inneren Wirren beschäftigt, unter dem Druck eines grauenhaften Terrorismus lebend, haben die bürgerlichen Elemente, denen außerdem die Waffen entführt worden waren, sich nicht zu einem Widerstande gegen den äußeren Feind aufraffen können. Wenn jetzt die sogenannte rote Armee einen starken Zulauf auch aus dem bürgerlichen Volkswilligen Tendenzen, als der aufgeregten Vaterlandsliebe zuzuschreiben. Dem wilden Kommunismus von Budapest tritt das ungarische Volk, wie aus den durchsichtigen Nachrichten ziemlich deutlich hervorgeht, immer feindseliger entgegen.

So stark auch das Mißgefühl Deutschlands für das zerrutene und empörte Ungarn ist, so würden wir das Ende der bolschewistischen Herrschaft Rums aufs freudigste begrüßen. Wir haben alles Interesse an der Wiederkehr geordneter Verhältnisse in dem schwergeprüften Lande. Es ist eine offenbar verdeckte Tatsache, wenn uns vorgeworfen wird, daß wir Bela Kun unterstützen oder gar als Werkzeug für unsere Politik gebrauchen möchten. Ebenso liegt das

Verhältnis zu Russland. Obwohl wir uns nicht in die inneren Verhältnisse des russischen Reiches zu mischen beabsichtigen, erkennen wir nur allzu deutlich die Gefahr, die eine Ausbreitung der bolschewistischen Welle auch für unser Land bedeuten würde.

Im Gegensatz also zu den Feststellungen in der französischen Presse, haben wir mit den Alliierten der Kommunisten in beiden Ländern gar nichts zu tun. Wir haben im Gegenteil alles Interesse daran, zu wünschen, daß bald möglichst Ruhe und Ordnung einkehren, um gesicherte freundschaftliche Beziehungen mit Ungarn und Russland wieder aufnehmen zu können.

Die Geschehnisse im Reich.

HE. Berlin, 17. Juni. Zum Unterstaatssekretär im Kriegsministerium ist Herr Kreczinsky ernannt worden.

Die künftige Getreidebewirtschaftung.

Berlin, 16. Juni. Durch die Presse gehen widersprechende Nachrichten über die künftige Getreidebewirtschaftung. Zur Aufklärung wird von unabhängiger Seite folgendes mitgeteilt: Da der zukünftige Ausschuss der Nationalversammlung sich noch nicht mit der Sache befaßt hat, kann auch gar nicht gesagt werden, in wie weit die derzeitige Zwangswirtschaft abgebaut werden wird. Die bisherigen Erörterungen sind bei Haier und Hülsenfrüchten dahin gegangen, bestimmte Mengen im Wege der Landlieferung zu erfassen; den Rest aber vollständig freizugeben. Eine auch nur bedingte Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung der Getreide ist zwar eingehend erwogen worden, sieht aber nicht mehr in Frage, da unter den bestehenden Verhältnissen, namentlich bei der Unsicherheit der ausländischen Anfuhr die ganze für Selbstversorgung-Bedarf, Rohvorratserhaltung und Industriezwecke nicht erforderliche Getreide, als Brotbackungsmittel beansprucht werden muß. Es muß deshalb darauf hingewiesen werden, daß sich alle Maßnahmen, die vielleicht eine Erleichterung der Zwangswirtschaft mit sich bringen werden, ausschließlich auf Erzeugnisse der kommenden Ernte beziehen. Alle zur Zeit vorhandenen Vorräte aus der Ernte 1918 sind nach wie vor der durch die Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 eingeführten Zwangsbewirtschaftung unterstellt, bleiben also beschlagnahmt und müssen, soweit nicht von Selbstversorgern anforderte getreidliche Erzeugnisse zur Verfügung gestellt werden dürfen, abgeliefert werden. Die Erfüllung dieser Ablieferungspläne ist gerade jetzt ein besonders dringendes Gebot, damit auch für den Rest des Wirtschaftsjahres die Versorgung der Bedarfsbezirke mit Mehl und der gesamten Bevölkerung mit Nahrungsmitteln keine Störung erleidet.

Zur Not der Rentenempfänger.

HE. Weimar, 17. Juni. Die Mehrheitssozialisten haben in der Nationalversammlung folgende Interpellation eingebracht: "Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um der schreienden Not der Zivil- und Militär-Rentenempfänger schnellstens abzuhelfen?"

Eine aufsteigende Nacht in Weimar.

HE. Weimar, 18. Juni. In der heutigen Nacht gegen 2 Uhr begreifen sich hier in Weimar etwa 60 Militärgesangene, darunter einige Schwerverbrecher, aus dem Gefängnis. Sie entwaffneten die verschiedenen militärischen Wachen. Es kam in der Nähe des Schlosses zu einer Schießerei, in deren Verlauf es mehrere Verwundete gab. Die Absicht, in das Schloß einzudringen, mißlang durch die Gegenwehr eines wachhabenden Soldaten. Der eine Teil der Ausgehenden wurde gefangen genommen, der andere Teil hatte sich heute vormittag selbst gestellt. Vom Landesjägerkorps wurden 2 Mann, von den Strafgefangenen 4 Mann verundet.

Amerika und Mexiko.

HE. Washington, 17. Juni. Reuters. Die mexikanische Gesandtschaft erklärte im Namen der Regierung und des Volkes von Mexiko, das Betreten mexicanischer Bodens durch amerikanische Truppen als Verletzung der mexikanischen Souveränität.

Vermischtes.

HE. Amsterdam, 17. Juni. Reuters meldet, daß die bekannte Sinfonikerin, Gräfin Marikowicz, in Malloy (Irland), wegen Teilnahme an einer ungesetzlichen Versammlung und wegen Aufreizung der Händler, die Polizei zu boykottieren, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

HE. Atlantic-City, 17. Juni. Reuters. Auf der Versammlung des amerikanischen Arbeiterbundes wurde eine Entschließung gegen den Bolschewismus angenommen.

Zum Ozeanflug.

Amsterdam, 16. Juni. Wie aus London gemeldet, landete das Biederfluggesetz, das den Ozean fliegen hat, um 9.40 früh englischer Sommerzeit, in Glifden in Irland. Das Flugzeug wurde bei der Landung, die im Nebel stattfand, leicht beschädigt. Der ganze Ozeanflug ist bei diesem Nebel und Sprühen zurückgelegt worden. Eine Folge davon war, daß das Flugzeug zeitweise in einer Höhe von 1100 Fuß lag, zeitweilig 10 Fuß über der Oberfläche des Meeres. Die Einrichtung für drahtlose Telegraphie war kurz nach dem Anflug schwer beschädigt worden. Das Flugzeug ist mit 2 Motoren von je 350 PS. ausgestattet. Die Benzinbehälter fassen 865 Gallonen Benzin. Außerdem wurden 2400 Reifen zurückgelegt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt über 100 Meilen in der Stunde. Unter der englischen Offensivität herrscht große Begeisterung darüber, daß der Flug gelungen ist. Den beiden Fliegern Wood und Brown wird als Nationalhelden gebührend.

Die Streikbewegung.

Zur Kohlenförderung im Ruhrrevier.

HE. Essen, 18. Juni. Die Steinkohlenförderungen haben nach dem Rückgang, der in den ersten Tagen des Monats Juni zu verzeichnen war, in der vergangenen Woche noch nicht wieder die Zahl von Ende Mai erreicht. Die Förderung übertrifft nur an einem Tage 225 000 Tonnen. Im übrigen betrug der Tagesdurchschnitt 215 000 Tonnen.

Großer Streik in Mülhausen i. E.

HE. Paris, 18. Juni. Den Pariser Abendblättern zufolge kreisen alle städtischen Arbeiter von Mülhausen im Elsaß, sogar Feuerwehler und Spitalangehörige. Sie verlangen Aufbesserung ihrer Bezüge um 116 Prozent, während die Stadt nur 100 Prozent bewilligen will.

Schweizer Kommunisten-Drohung.

HE. Zürich, 18. Juni. (Privattele.) Die Arbeiterbewegung in der Schweiz hält an. Die kommunistische und linksradikale Arbeiter-Parteiliste Zürich hat für die nächsten Tage einen Generalkstreik angekündigt, wie ein solcher in streiferer Gesellschaft noch nie durchgeführt wurde, falls die Forderung nach einer öffentlichen Leichenfeier der Opfer von der Regierung, sowie die Einführung der 44-Stundenwoche abgelehnt würden.

Der Achtstundentag im französischen Bergbau.

HE. Paris, 18. Juni. Agence Havas. Der Senat stimmt mit einzelnen Abänderungen dem von der Kammer

eingebrachten Entwurf für die Annahme des Achtstundentages im Bergbau zu.

Die internationalen Sozialistenbestrebungen.

HE. Paris, 18. Juni. Havas. Die italienischen Delegierten in der Verwaltungskommission der sozialistischen Partei und die Delegation der Föderation generale du travail versammelten sich Mittwoch morgen, um über die einzuleitende internationale Aktion zu beraten.

Zur Lage in Bulgarien.

HE. Bukarest, 18. Juni. Die Eisenbahnarbeiter und Elektrifizierungsarbeiter sind in den Ausland getreten. Die Ministerkrisis hat heute eingesetzt.

Evangelische General Synode in Baden.

HE. Karlsruhe, 18. Juni. Der Beginn der heutigen Sitzung verzögerte sich bis 11 Uhr, da zuvor noch Ausschüßgesprächen stattfanden. Präsident Schmitt hener gab den Eingang einer Einladung zu dem in Dresden am 15. Juli stattfindenden Deutsch-evangelischen Kirchentag bekannt. Es wurde beschlossen, als Vertreter der General Synode die Synodalen Pfarrer Wurtz, Bretten und Kammerlingh von Frey - Karlsruhe zu dem Kirchentag zu entsenden.

Hierauf berichtete Oberkirchenrat Kiefer über die Verwendung der aus dem Exzessdienst zurückgekehrten Geistlichen und führte dabei aus, daß man einestweils daran nachzudenken habe, neue Pfarrstellen zu beschaffen und andererseits sie in jene Stellen zu verweisen, die durch in Ruhestand tretende Geistliche frei werden. Hierbei ergaben sich aber namhafte Schwierigkeiten. Ein Zwang auf Pensionierung, wie ihn der Staat ausübt, vermag nach den gesetzlichen Bestimmungen der Oberkirchenrat nicht auszuüben. Bei den älteren Geistlichen kann es sich nur um einen freiwilligen Verzicht auf die weitere Ausübung ihres Amtes handeln; um diesen freiwilligen Verzicht zu erleichtern, wird den in Ruhestand tretenden Geistlichen ein Zuschuß zum Ruhegehalt gewährt.

In der Aussprache äußerte Synodalarb. Weimann einige Bedenken, indem er besonders auf die Wohnungsnot hinwies. Nachdem Geistlichen, der in Ruhestand treten wolle, werde es schwer fallen, eine Wohnung zu finden. Man möge den Termin der Pensionierung bis zum Jahre 1920 hinausschieben. Ein Geistlicher sollte mindestens auch nach seiner Zurechtweisung im Pfarrhaus wohnen dürfen, bis die Wohnungsfrage für ihn gelöst ist.

Abg. Kammerlingh von Frey hat dafür ein, daß für den jüngeren Nachwuchs Stellen geschaffen werden. Mit dem freiwilligen Verzicht auf das Amt werde man im Hinblick auf die heutigen schwierigen Lebensverhältnisse wohl nicht allzuviel erreichen. Abg. Wurtz, Bretten bittet, diese Dinge nicht zu übersehen. Mit den Vorschlägen des Oberkirchenrats sind wir einverstanden. (In Verbindung damit möchten wir die gestrigen Ausführungen des Synodalarb. Wurtz damit berücksichtigen, daß er gesagt hat, die Resolution hat die rechtlichen Grundlagen der Kirche nicht erschüttert.) - Präsident Schmitt hener legte die schwierige Lage der jungen Geistlichen dar, die dringend der Abhilfe bedürfte. Der Oberkirchenrat werde den Wünschen der Biskare nach Möglichkeit entgegenkommen. Hiernach wurde die Beratung über diesen Gegenstand geschlossen. Die Beschlüsse ergab, daß die General Synode einstimmig die Beschlüsse des Oberkirchenrats billigt, die dahin lauten, daß den bis 1. November d. J. in den Ruhestand tretenden Geistlichen ein 20prozentiger Zuschuß gewährt wird.

Sodann wurde die Beratung der Wahlordnung für die Wahl einer neuen Landeskirchenverwaltung fortgesetzt. Der Vorliegende des Verfassungsausschusses, Abg. Frey, berichtete über die Ausschüßgespräche, die gestern und heute stattgefunden haben. In dem Vermittlungsvorschlag sind eine Reihe Änderungen vorgenommen worden. So wurde bestimmt, daß die außerordentliche General Synode möglichst binnen fünf (statt vier) Monaten einberufen ist. Sie hat die Umgestaltung der Kirchenverwaltung vorzunehmen und verbindliche Gesetze zu erlassen. Diese außerordentliche General Synode soll aus 85 (statt 70) Mitgliedern der Landeskirche bestehen. Auch die Bestimmung über die Eintragung in die Wählerliste wurde geändert; die bisherige Bestimmung der persönlichen Anmeldung wurde gestrichen und dafür die schriftliche und mündliche Anmeldung gesetzt. Außerdem wurden einige redaktionelle Änderungen vorgenommen. Der Berichterstatter gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelinge, die Wahlordnung in ihrer jetzigen Form zum Gesetz zu erheben.

In der Aussprache verdrückte sich Abg. Wurtz, Bretten über den Gedanken der Umwälzung und führte dazu u. a. aus, daß die Forderungen nach Umwälzen keineswegs in dem Wunsch die Wähler für die Kirche zu gewinnen, begründet sei, sondern daß tiefere Gesichtspunkte kirchlicher und religiöser Art dabei maßgebend gewesen seien. Das nicht ganz unberechtigte Mißtrauen der Arbeiterklasse gegen die Kirche müsse beseitigt werden. Bei der Mitarbeit der Sozialdemokratie in den Kirchenvertretungen fürchte man das Vertrauensverhältnis der Sozialdemokraten auch kirchlichen Dingen gegenüber. Für anfang habe ich es, wenn im Gottesdienst oder in sonstigen kirchlichen Vertretungen gegen die Sozialdemokratie polemisiert wird. Auch derjenige, der für eine weitergehende Trennung von Kirche und Staat ist, als wir es wünschen, kann ein guter Geist und ein treues Kind unserer Kirche sein. Man sollte nie vergessen, daß die Kirche für die Gemeinde da ist und nicht umgekehrt. Sollen wir uns davon, den Proletariat unserer Zeit gegenüber diejenige Stellung einzunehmen, wie I. H. die Biskare gegenüber den Zöllnern. Die Zeit des Mißtrauens sollte endgültig vorbei sein und wir sollten die Pforten unserer Kirche allen weit öffnen. Aus diesen Gründen sind wir für die Umwälzen eingetreten. Das Entgegenkommen der Rechten erkennen wir dankbar an und haben dafür volles Verständnis.

An seinen Schlussworten wandte sich der Redner gegen Beschlüsse der Richtungen in der evangelischen Kirche zu sprechen und behauptete, wenn auch zwei Richtungen beständen, doch nicht zwei Reichungen, denn sie beide schöpften aus derselben Quelle und in den Reichungen sei der einmütige Entschluß durch die Tat offenbar geworden. Die Rechten blieben zu wollen und so gemeinsam an dem Reichungen Aufbau zu arbeiten, um eine rechte Volkskirche zu schaffen.

Abg. Prof. Dr. Frommel, Heidelberg betrat den Standpunkt der holländischen Vereinigung. Der Arbeiterklasse gegenüber sei die Kirche in der Tat nicht in dem erlösenden Maße entgegengekommen und zwar gerade in Verfassungssachen. Man habe nicht einen Finger gerührt, um diese Kreise für das religiöse Leben fruchtbar zu machen.

Auch wir stellen uns nun auf den Vermittlungsvorschlag. Wir sind nur eine kleine Gruppe und wollen nicht nach Parteiparochien handeln, sondern möglichst viele Kreise dem kirchlichen Leben auf möglichst breiter Grundlage zusammenzuführen.

Abg. Wurtz, Bretten: Schatzmeister stellte nochmals den Standpunkt der positiven Fraktion dar und erklärte, sachlich seien die Richtungen gar nicht so weit voneinander entfernt. Rechter dankte, daß die Lute seiner Partei durch Entgegenkommen die Möglichkeit gegeben habe, dem Vermittlungsvorschlag zuzustimmen.

Abg. Wurtz, Bretten bewies, daß die Kirche nichts für die Arbeiterklasse getan habe, wenn das auch nicht in der Weise geschehen sei, wie es nötig gewesen wäre. Aber nicht nur die Arbeiterklasse, sondern auch Hochgelehrte ständen im schärfsten Gegensatz zu der Kirche.

Abg. Wurtz, Bretten betonte, es sei nicht seine Absicht gewesen, die Rechte arbeiterfeindlich gestimmt zu unterstellen. (Von der Rechten wird erwidert, das sei auch nicht angenommen worden.)

Die Abstimmung über die Wahlordnung wurde hiernach auf die nachmittags 3 Uhr beginnende Sitzung vertagt. - Schluß der Sitzung: 12 Uhr.



Die Stellung der süddeutschen Ministerien.

Man schreibt uns: Vonseiten der Reichsregierung wurde gewünscht, daß die süddeutschen Ministerien im Falle der Besetzung durch den Feind außer Landes gehen und sich in Weimar sammeln sollten. Man wollte dadurch verhindern, daß diese Regierungen von den Franzosen gezwungen werden könnten, einen Sonderfrieden zu unterzeichnen. Man wies dabei auf das Beispiel von Belgien, Serbien, Montenegro usw. hin. Die süddeutschen Ministerien sind auf diesen Vorschlag bisher nicht eingegangen, während sie keineswegs am fremden Plage als die würdigen, würden sie keineswegs am fremden Plage als die würdigen, würden sie keineswegs am fremden Plage als die würdigen...

in fünf bis sechs Wochen mit der Eröffnung des Mannheimer Luftverkehrs begonnen werden soll. Borerst sollen eine Anzahl Verkehrsflugzeuge hier stationiert und der Allgemeinheit die Gelegenheit zu regelmäßigen Passagierflügen über dem Stadtgebiete und dem nahen Gebirge geboten werden.

Nur 4 Pfennig

kostet jede Nummer der „Badischen Presse“ den Abonnenten ab 1. Juli bei freier Zustellung ins Haus.

Für 4 Pfg. erhält der Leser eine fülle interessanten, anregenden und unterhaltenden Lesestoffes geboten.

Für 4 Pfg. wird die konzentrierte, angelegentlichste Arbeit vieler bedeutender Männer zum Allgemeinut der Leser der „Badischen Presse“.

Für 4 Pfg. liest Jeder in diesen bedeutungsvollen Tagen die neuesten Meldungen und Telegramme, die ein ausgedehnter Nachrichtenvermittlung der „Badischen Presse“ vermittelt.

Für 4 Pfg. bietet der Anzeigenteil jeder Ausgabe die vorteilhaftesten Angebote, welche bei der Teuerung der Hausfrauen besonders wertvoll sind.

Für 4 Pfg. fragen Sie? Ja, weil die „Badische Presse“ etwa 50 Ausgaben im Monat für 2 Mark liefert.

Für 4 Pfg. bekommt man heutzutage nichts mehr, außer der Zeitung, die bei der Vielfältigkeit des Gebotenen auch für jedes einzelne Familienmitglied interessant ist.

Diese 4 Pfennig

sollte Jedem seine Zeitung wert sein.

Neubestellungen auf die „Badische Presse“ ab 1. Juli nehmen jetzt schon die Zeitungsboten, unsere Agenturen und alle Postämter entgegen.

Mannheim, 17. Juni. Die Sperrung der Rheinbrücke war nach zuverlässigen Meldungen für heute vorgesehen. Sie wird aber heute noch nicht durchgeführt. Das hängt scheinbar mit der Verlagerung der Fracht um 48 Stunden zusammen. Man will vermutlich die Rheinbrücke um diese Zeit noch offen lassen. In Ludwigshafen ist für Mittwoch ein Generalappell aller wehrpflichtigen Männer, ob gedient oder ungedient, von der französischen Militärbehörde festgesetzt.

Schwetzingen, 17. Juni. Der hier wohnhafte Bäckermeister H. verlor heute 4 Cwt Mehl nach Godesheim an verschollenen Diebstahl. Die Gendarmerie hat noch rechtzeitig eingegriffen. — J. F. genannt wurde im Walde zwischen Friedelsdorf und Schwetzingen ein Wilderer, ein Jagdschnee aus Rheinau, der mit einem Jagdgewehr dort irtübler.

Sodenheim, 17. Juni. Baldbrand. In den gestrigen Nachmittagsstunden ist am Osterheimertweg ein Waldbrand entzündet. Städtische Arbeiter gruben die Brandstelle ab, jedoch die Ausbreitung des Feuers und größerer Schäden verhindert werden konnten. Die Ursache liegt ebenfalls in der Unachtsamkeit von Unflätigen.

Heidelberg, 17. Juni. Ein Arbeiter aus Wilhelmshafen schlug einem Mädchen nach vorausgegangenem erfolglosem Notzuchtversuch mit einem Stein auf den Kopf, bis es ohnmächtig zusammenbrach. Hierauf rannte er seinem Opa den Geldebeutel und einige Wertgegenstände mit. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen kamen Spaziergänger herbei. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei gelang es, den Täter in der Person eines vorberittenen Fabrikarbeiters aus Wilhelmshafen zu verhaften.

Wienheim, 17. Juni. Gestern Montag abend wurden durch den neuen Bürgerentscheid die 12 Gemeinderäte gewählt und zwar 5 Reichstagsabgeordnete, 1 Unabhängiger, 3 Demokraten, 1 Zentrumsmann und 2 Deutsch-Nationale.

Der Verband zählt jetzt in neun Ortsgruppen etwa 500 Mitglieder. Es wurde beschlossen, daß auch außerordentliche Mitglieder, Musikinteressenten, die keinen musikalischen Beruf ausüben, aufgenommen werden können. Vom 1. August ab werden monatlich Mitteilungen als Verbandorgan erscheinen, die neben der Aufführungsarbeit über die Ziele des Verbandes Anregungen für künstlerische, pädagogische, soziale und wirtschaftliche Fragen bringen werden. Von den künstlerischen Zwecken dienenden Bestrebungen ist der Plan zu nennen, Konzerte im Rahmen des Verbandes, auch Austauschkonzerte in den einzelnen Ortsgruppen zu veranstalten. Das Hauptziel des Verbandes besteht darin, ein Musikkollegium zu erreichen. Damit gehen eine Reihe wirtschaftlicher Fragen Hand in Hand, wie die Befreiung der sozialen Lage der freitenden Musiker, die Festlegung eines Musiklehrerlohns, Abmachungen mit den Angehörigen des Lehrerberufs wegen Ausübung musikalischer Funktionen, Vorschläge für die Verträge der Gesangsleiter u. a. m.

Karlsruher Kunstausstellungen.

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 18. Juni. Die Frühjahrsausstellungen sind verzählt — sommerliche Stille und Freundlichkeit herrscht in den Karlsruher Galerien. Man wandelt wie durch beschattete Gassen, zierlich und lug angelegte Gärten; nichts, was das Auge lange festhält oder stören mag, aber auch nichts, was es gleichgültig werden läßt. Im Badischen Kunstverein ist die verstorbene Karlsruher Malerin Sophie Ley mit einer zweiten Nachlassausstellung vertreten. Zeichnungen, Skizzen, Aquarelle usw. bilden den Hauptbestandteil und vertreten eine gewandte Hand und einen künstlerischen Spürsinn für landschaftlich hübsche Motive. Der Oberlichtsaal und der blaue Saal sind einer zweiten Ausstellung Prof. Dr. Ludm. Dills eingeräumt worden, der diesmal seine ausgiebigen Graphikmappen recht eifrig gezeichnet hat. Man kann sich viel Kestgebel sparen, wenn man diesen flotten, anschaulichen, temperamentvollen Schilderungen süddeutschen, italienischen, holländischen Natur- und Menschenlebens mit Interesse folgt. Ins Land poetischer Phantasie und entzückender Fabulierkunst führt eine Reihe kleiner Aquarelle von Altmeister Hans Thoma, dem Unermüdlichen. Prof. Rud. Hellwag zeigt einige seiner schon bekannten, neopropionischen Bilder. Landschaften von R. Amtsblätter und

Polkum bei Achern, 17. Juni. Wir werden um Aufnahme der nachfolgenden Zeilen ersucht: Am Tage vor Christi Himmelfahrt brannte hier das Haus des Verlags Kodapp, vermutlich durch unvorsichtige Kinder angezündet, völlig nieder. Die armen Leute sind vor die furchtbare Aufgabe gestellt, jetzt bei den unerschwinglichen Preisen nicht nur ihr Anwesen wieder aufzubauen, sondern auch die größtenteils mitterkranken Köstliche, Einrichtungs- und Bekleidungsgegenstände, neu anzuschaffen. Die dauer, heimgedachte Familie verdient allgemeine Teilnahme, umso mehr der Mann, der mit fast erschütterter Gesundheit aus dem Felde heimkehrte u. kaum noch halb arbeitsfähig ist. Herr Hauptlehrer Jählinger bittet edle Menschenfreunde, die Mitleidenden durch milde Gaben zu deren Empfangnahme er bereit ist, zu unterstützen.

Billingen, 17. Juni. Bei der am Samstag stattgehabten Neuwahl des aus 12 Mitgliedern bestehenden Gemeinderats wurden 71 Stimmen abgegeben, von denen 15 Stimmen auf die Liste der Deutschen Demokratischen Partei, 32 Stimmen auf die Liste des Zentrums, 4 Stimmen auf die Liste der Unabhängigen Sozialdemokratie und 20 Stimmen auf die Liste der Reichstagssozialdemokratie entfielen. Zwischen der Deutschen Demokratischen Partei und der Reichstagssozialdemokratie hatte hinsichtlich des 3. bzw. 4. Gemeinderatsbesitzes das Los zu entscheiden, wobei die Entscheidung zugunsten der Reichstagssozialdemokratie fiel. Der neue Gemeinderat setzt sich nunmehr zusammen aus 2 Mitgliedern der Deutsch-Demokratischen Partei, 6 Mitgliedern des Zentrums und 4 Mitgliedern der Reichstagssozialdemokratie, während die Unabhängigen Sozialdemokratie keinen Gemeinderatsitz erhielt.

Singen-Hohenbiehl, 17. Juni. Vor wenigen Tagen fand hier eine Konferenz sämtlicher Vereinigungen deutscher Wehrmänner aus der Schweiz mit Vertretern der Reichs- und Bundesregierungen statt, um die amtlichen Stellen von der immer unhaltbarer werdenden Lage der auf Einreise nach der Schweiz wartenden Wehrmänner zu unterrichten. Auch Vertreter der deutschen Gesandtschaft in Bern, des Hilfsbundes in Zürich und des Hilfsvereins St. Gallen waren zugegen. Die Forderungen der Wehrmänner wurden als völlig berechtigt anerkannt und sollen von den amtlichen Stellen nachdrücklich unterstützt und gefördert werden. In nächster Zeit soll Lt. Konst. Ha. in Bern eine Konferenz von Vertretern der Reichsregierung mit der Schweizer Regierung stattfinden, um die Schwierigkeiten der Einreise deutscher Wehrmänner, die in der Schweiz beheimatet sind, zu beheben.

Die Bewegung im bad. Gastwirtsgerwerbe.

Durlach, 17. Juni. Der Wirtenverein, Bezirk Durlach, hatte auf gestern nachmittag in die „Stadt Durlach“ eine außerordentliche Wirtenversammlung anberaumt, deren Tagesordnung 6 Punkte umfaßte. Die wichtigsten betrafen die Weinverforgung und die Versorgung mit Lebensmitteln, Stellungnahme zu dem belanzten Vorgehen der Freiburger Wirte. Es entspann sich über alle vorliegenden Beratungsgegenstände eine anregende längere Diskussion, in welcher die schwebenden Tagesfragen im Wirtsgewerbe eingehend besprochen wurden, wie auch die schwierige Lage, in der wir uns derzeit befinden, allgemein anerkannt wurde. Besichtig des Vorgehens der Freiburger Wirte, für die einmütige Sympathie ausgesprochen wurde, war man geteilter Ansicht. Verschiedene andere Fragen wurden noch besprochen, so die bevorstehende Abgabe von Wein an Händler und nicht an Verbraucher. Schließlich einigte man sich dahin, daß eine Kommission von 3 Mitgliedern, bestehend aus dem Vorsitzenden C. A. („Möhr“), Amrath („Karlsburg“) und J. A. („Thomashof“), heute nachmittag mit dem Verbandspräsidenten in Karlsruhe darüber verhandelt, inwiefern das weitere Vorgehen in die Hände genommen wird, oder ob der Durlacher Verein selbständig hierzu Stellung nehmen soll.

Freiburg, 18. Juni. Die „Freiburger Tagespost“ berichtet vom Freiburger Wirtstreff, daß Wirtshausangehörige in ein alkoholfreies Restaurant in der Kaiserstraße einstrangen und in der Küche die eben fertiggekochte Suppe auf den Fußboden ausschütteten. Der Arbeiterat sagte in seiner gestrigen Sitzung zum Wirtstreff eine Resolution, in der er die Behörden anforderte, in schärfer Weise gegen die terroristischen Akte vorzugehen, die nachweislich von der Streikleitung bezogen werden. Die Streikleitung reizte in ihren Aufzügen unter der Drohung der Laitsache, die Bevölkerung offen zu Fußstehen und zum Widerstande gegen die Regierungsgewalt auf. Wenn bei der unersöhnlichen Zurückhaltung der Behörden die verlässliche Bevölkerung schließlich zur Selbsthilfe greifen muß, so müssen der Arbeiterat ebenso wie die sozialistischen Parteien jede Verantwortung für die Folgen ablehnen.

Konstanz, 17. Juni. In einer Versammlung der hiesigen Wirte wurde nach längerer Debatte eine Entschließung angenommen, wonach bis zum 20. Juni, abends 6 Uhr, von der Regierung verlangt wird: 1. Sofortige Aufhebung der gel. einschlägigen Verordnungen gegen den Schleichhandel, für den Bereich des Hoteliers und Gastwirtsgerwerbes. 2. Sofortige Aufhebung des Erlasses über Hausausgaben bei dem gesamten Hotelier- und Wirtsgewerbe. 3. Anerkennung des Gastwirtsgerwerbes als Verbrauchergewerbe. 4. Schließung aller Verkaufsstellen an den Ausgangspunkten des Stadtgebietes, Bahnhof und Post, damit die ungeheuerliche Ausfuhr von Lebensmitteln, namentlich Konsum, in den Ruf eines Schiebernetzes kam, unterbleibt. Gibt die Regierung dem Verlangen der Wirtenschaft keine sofortige Zustimmung, so wird der Betrieb der Hotels und Gastwirtsgerwerbe bis auf weiteres eingestellt. — Man sieht, daß Freiburger Vorgehen der Wirte nicht ohne Folgen bleibt.

Otto Hofer - Oberndorf bieten zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß, ebensowenig die in den Karten ganz gefälligen Arrangements von Eugenie Kraus - Mannheim. Anziehungskraft wirkt die Lombardische Kollektion von zumteil technisch und motivisch schönen Radierungen. Auch die Zeichnungen und Radierungen von Franz Braun - Stuttgart verdienen Erwähnung.

Fürmerambit erregt die Plakate: Egon Gutmann („Sohnstadt“), Wlth. Kollmar (Porträtbüsten), und Konrad Tauer (Bronze-Alt). Der gediegenen Plakette Heint. Gehalts sei ebenfalls gedacht.

Galerie Moos.

Hier ist diesmal Paul Wehrle die neue Erscheinung. Er hat sich mit Fleiß und großer Hingabe als Autodidakt herangebildet und eben erst den entscheidenden Schritt auf den Boden der Kunst gewagt. Den Nachweis seines Talent und einer ursprünglichen Empfindung erbringt seine Kollektion ohne Zweifel. Arbeiten wie das große Selbstbildnis, die „Mittelbadische Landschaft“, „Sommermorgen“, „Ein strahlender Tag“, „Im Morgenmächlein“, „Alles im Herbst“, zeigen im Aufbau und in der motivischen Erlesenheit schon eine gewisse Selbstständigkeit und künstlerischen Geschmacks. Die Belebung und Fällung des Farbigen muß er allerdings noch lernen, das Grammatikfällige muß durch den persönlichen Stil gehoben werden. Im übrigen darf man sich aber an diesen Proben ausfließenden Könnens ehrlieh erfreuen.

Auch in der Galerie Moos finden wir diesmal eine Nachlassausstellung, allerdings in wohlwollender Rahmen. Sie besteht aus einigen sehr hübschen Genrebildchen des verstorbenen Professors Ernst Gurrth, an den die Erinnerung in Karlsruhe noch recht warm ist. Er durchdrang das Gegenständliche mit Liebe und unmittelbarer Schaffensfreudigkeit. So spenden reizende Darstellungen wie „Mädchen mit Kopftuch“, „Mädchen mit rotem Halstuch“, „Mutter mit Kind“, viel Genieß.

Unter einer ganzen Silberreihe von Prof. Kaspar Ritter sind als zeichnerisch und farblich sehr ansprechend drei Mädchenbildnisse (Holländerin, Indierin, Finguerin) in der „Regerstraße“ zu nennen. Dora Bromberger. München zeigt statt hingesehene Zeichnungen und Aquarelle. Ferner sind Prof. W. Konz und Wlth. Holz mit ein paar schönen, stimmungsvollen Landschaften vertreten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Juni. Die Badische Landwirt. Kasparianer hat an die zuständigen Landes- und Reichsstellen Eingaben gerichtet um Beschaffung von Treibriemen und Dreschgarntenen, sowie um eine rechtzeitige Verbesserung Badens mit Deutschhölzern.

Mannheim, 16. Juni. Schlossermeister Andreas König, der früher in der Zentrumspartei und in Sandwerkreisen eine führende Rolle spielte, hat am Montag sein 70. Lebensjahr vollendet. König hat früher eine Anzahl von Ehrenämtern bekleidet, er war Mitglied des katholischen Stiftungsrates, des Gewerbevereins, der Handelskammer, der Landesgewerbevereins und Stadteroberer- und Stadterobererämter. 1898 kandidierte er auch im 11. badischen Wahlkreis zum Reichstag und 1905 zum badischen Landtag.

Mannheim, 18. Juni. In den Mannheimer Blättern wird mitgeteilt, daß, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 18. Juni. Der bekannte Kirchenrechtslehrer Geh. Rat Prof. D. Ludwig Veme wird am Ende des Sommers-Semesters in den Ruhestand treten.

Baden-Baden, 16. Juni. Der hiesige Stadtrat und Kommissar haben beschlossen, den Leiter des Städtischen Orchesters Herrn Stadtmusiker Paul Hein zum Städtischen Musikdirektor zu ernennen. Der alte Gehörte leidet seit langen Jahren das Städtische Orchester, dirigiert seit Jahren den neuen Kirchenmusikverein, und die auf derselben zur Ausführung gelangenden Opern, besonders Wagner-Opern, mit bestem Erfolg und seinem musikalischen Verständnis und hat sich um das Musikleben unserer Stadt große und anerkannte Verdienste erworben.

Stuttgart, 17. Juni. Die Scholische Bühnenbearbeitung von Schafepares „Troilus und Kressida“, die in dieser Spielzeit erfolgreich im Lustspieltheater in Stuttgart uraufgeführt worden ist, wurde von Intendant Dr. Högemann für das Mannheimer Nationaltheater erworben, wo sie zu Anfang der neuen Spielzeit in Szene gehen wird.

Vom Verbands badischer Musiker.

Karlsruhe, 18. Juni. Am Sonntag fand in Karlsruhe die 14te Versammlung der Ortsgruppenvertreter des sich bei dieser Gelegenheit endgültig konstituierenden Verbandes Badischer Musiker statt. Nachdem die Statuten von sämtlichen Vertretern der Ortsgruppen ihre Zustimmung erhalten, wurde die Wahl des Landesvorstandes vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatte: zum 1. Vorsitzenden wurde Musikdirektor Bruno Stürmer, zum 2. Vorsitzenden Kapellmeister Heinrich Cassimir, zur Schriftführerin Konstanzerin Margarete Schweifert, zum Kassierer Gefangenschaftsangehöriger Arthur Vollmar, sämtliche in Karlsruhe gewöhlt. Außerdem wurden sieben Beisitzer, die verschiedene musikalische Berufsstände repräsentieren, ernannt. Aus Freiburg und Konstanz die Musikdirektoren Pfaff und Dienert, aus Strassburg der Musikdirektor Sibig, aus Heidelberg die Musiklehrerin Frä. Alber, aus Baden-Baden die Konzertpianistin Frä. Hebel, aus Mannheim und Pforzheim die freitenden Musiker Rapp und Kaufmann. Zum Schriftführer des Verbandes hat sich Rechtsanwalt Dr. Weis in Karlsruhe zur Verfügung gestellt.



Badischer Landesfeuerwehrverband.

Sch. Bellingen, 17. Juni. Die vor einigen Tagen in Bellingen...

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende...

Auf einen Bericht des Ministeriums, betreffend die Teil-

Die Wünsche von Verlehnungsleistungen für 10, 20,

Zur Prüfung der Vorlagen über Einführung von normalen

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Juni.

Fronleichnam. Am morgigen Donnerstag feiert die katholische

Zurückziehung von 50-Mark-Scheinen. Bereits vor einiger

Die neuen Reichsbanknoten. In Quadratform (etwa 12 x 12

Eine neue Reichspostkarte u. m. Eine neue amtliche Postkarte

Einwirkung der Flüchtlingsfürsorge auf das Armenrecht.

Kleine Zeitung.

Der elektrisch getriebene Flugzeug. Das Flugzeug wird zum flü-

Was Götter auf seinem Hügel erlebte. Götter ist also mit

1918 soll als „öffentliche Kriegswohlfahrtspflege“ jede von einem

Auf der hiesigen Straßenbahn wurden im Monat April im

Der Kaninchenausstellung. Der Kaninchen- und Geflügelzüchter-

Der Internationale Vorkriegsverband „Sicher wie Job“.

Seitener Abend. Herr Alois Großmann vom Frank-

Offentliche Musik. Die Volkswachkapelle veranstaltet

Zur Lebensmittelversorgung der Stadt.

Karlsruhe, 18. Juni. Zur Lebensmittelversorgung

Im Hinblick auf die Ernährungsfrage und als Inlandsversicherung

Diese Waren werden neben den in letzter Zeit so reichlich

Bei Manioka-Griech hat uns wenig bekannt ist, hat das

Verkaufsstellen für Manioka-Griech. In Karlsruhe, eine Anzahl

Verkaufsstellen für Manioka-Griech. In Karlsruhe, eine Anzahl

Verkaufsstellen für Manioka-Griech. In Karlsruhe, eine Anzahl

Verkaufsstellen für Manioka-Griech. In Karlsruhe, eine Anzahl

Manioka-Griech. In Karlsruhe, eine Anzahl

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Karlsruhe, 16. Juni. Die Lage des Arbeitsmarktes

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 1. Juli. Sitzung der 2. Strafkammer.

Der Goldschmied Karl Mägner aus Dillweihenheim, ein viel

Der Sattler Emil Hörmann aus Dellingen war in Bock-

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

In beziehen durch H. Bielefelds Buchhandlung.

Wozart. Von Professor Dr. S. Freyherm von der Wittenberg.

Die Kultur des alten Griechen. Von Prof. Dr. W. Frey, v. Bismarck.

Das Werden und die Schicksale des Hellenen. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Kurze Geschichte der Welt. Von Prof. Dr. W. Frey.

Die deutsche Volkswirtschaft. Von Prof. Dr. W. Frey.

Dr. Langenbachs Sanatorium Neckargemünd b. Heidelberg für Nerven-, innere Kranke u. Erholungsbedürftige

ren Anpflanzungen und als ein weiterer Vorteil des Verfahrens



**Turnen, Spiel und Sport.**

**Fußball im Reich.** (Eigener Drahtber.) In Stuttgart: Germania Feuerbach 2:1; Bussenhausen/Schwaben 0:0; Blaue Elf/Union Germania Feuerbach 2:4; Viktoria Feuerbach/S. S. Seilbrunn 1:1. — **Zweite Zwischenrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft:** In Dresden: Ring gegen B. f. D. Leipzig 2:1 (Protest). — In Erfurt: Halle 0:6 gegen S. C. Erfurt nach dreiwertiger Spielverlängerung 3:2. — In Magdeburg: S. S. Viktoria/Bl. 0:8 Halle 0:1. —

Die nächsten Verbandsspiele, kommenden Samstagabend 7/7 Uhr, werden sich auf dem Sportplatz des 1. F. C. Kfzheim im Verbandsspielfeld der F. C. Mühlburg und F. C. Union Stuttgart abspielen. Die beiden Mannschaften im Gau Mittelbaden, bzw. Gau Schwaben, an erster Stelle stehen, dürfte ein hochklassiger Sport geboten sein. Die beiden Spiele die Entscheidung bringen, dürfte man auf den Ausgang gespannt sein.

Die Landesbestagung des „Badischen Landesverbandes für Körperkultur und Jugendziehung“ findet am 28. und 29. Juni in Karlsruhe statt. Hierbei werden alle die Landesverbände mittelbar oder unmittelbar treibenden Vereine und Verbände vertreten sein. Der 28. Juni ist ganz den Verhandlungen vorbehalten, Beratungen über die endgültige Fassung der allgemeinen Richtlinien, der Satzungen, des Organisationsstatuts, der Frage der Erweiterung des gemeinsamen Programms usw. Am Sonntag finden nur turnerische und sportliche Vorführungen statt. Es werden hierbei abgehalten: Samstagabend ein repräsentatives Länderhochspiel Bayern-Schwaben, Sonntag vormittag Ruder- und Schwimmwettbewerbe auf dem Rheinhafen, Tennis spiele Heidelberg-Karlsruhe (Vorführung nachmittags), am Nachmittag Wettbewerbe der Turner und Leichtathleten und am Schluß des Städtefußballspiel Basel-Karlsruhe.

Die Abhaltung von Turnierspielen. In der Turnlehrer-Vereinsanstalt in Karlsruhe wird in der Zeit vom 28. Juni bis 1. Juli ein Lehrkurs für Turnspiele und volkshilfliche Übungen für Lehrerinnen an Volkshochschulen abgehalten. In erster Linie kommen solche Teilnehmerinnen in Betracht, die noch keinen Kurs für Turnspiele mitgemacht haben, Turnunterricht erteilen und die nötige Turnfertigkeit besitzen. Die Anmeldungen sind bis spätestens 10. Juni vorzugehen.

**Einigung im Deutschen Schwimm-Verbande.** Der Vorstand der Deutschen Schwimmerschaft hatte bereits im Jahre 1916 beschloffen, sich dem Deutschen Schwimm-Verbande anzuschließen, vorbehaltlich der Genehmigung seiner im Felde befindlichen Mitglieder. Nachdem diese nimmehr zurückgelehrt sind, wird in nächster Zeit eine Abstimmung in den Gauen der Schwimmerschaft erfolgen und man kann schon jetzt mit der erfreulichen Tatsache rechnen, daß der Verband in den Deutschen Schwimm-Verband geschlossen werden dürfte. Die Schwimmerschaft soll dann den Kreis 10 des bislang aus neun Kreisen bestehenden Deutschen Schwimm-Verbandes bilden.

Der Kreis 5 (Süddeutschland) des Deutschen Schwimm-Verbandes veranstaltet am 28. und 29. Juni seinen ersten Kreistag seit dem Kriege. Neben einer Neugestaltung des Deutschen Schwimm-Verbandes wird man sich mit der Frage der Vereinigung mit der deutschen Schwimmerschaft des Rheinlandes beschäftigen und neue Richtlinien für die Arbeit des süddeutschen Schwimm-Verbandes ausarbeiten.

Die Grundsätze der Deutschen Turnerschaft. Die Deutsche Turnerschaft veröffentlichte folgende Stellung zur heutigen Lage. „Getreu ihrem Wahlspruch hat die D. T. stets die Freiheit jedes ihrer Mitglieder hochgehalten. Sie hat weder von Rang und Stand, noch von einem religiösen oder politischen Bekenntnis den Eintritt in ihre Reihen abhängig gemacht, hat vielmehr immer auf die Befähigung der verschiedenen Volksschichten hingearbeitet. Die Grundsätze, denen sie ihre erfolgreiche Entwicklung verdankt, wird sie auch unter den neuen Verhältnissen unentwegt festhalten. Nach wie vor steht es als ihre Aufgabe an, durch körperliche und sittliche Kräftigung des Einzelnen das Bewußtsein seiner Zusammengehörigkeit und wahrer Vaterlandsliebe im deutschen Volke zu wecken. Da die D. T. sachgemäß vater-

ländische Gesinnung in ihren Vereinen pflegt, wird sie wie bisher die staatlichen und städtischen Behörden unterstützen. Ihre Selbstständigkeit aber wird sie sich nach oben wie nach unten wahren.“ Aus dieser Haltung entspringt auch nachstehender Beschluß gegenüber dem Arbeiter-Turner-Bund. „Die D. T. ist auf Grund der augenblicklichen feindseligen Stellungnahme des Arbeiter-Turner-Bundes ihr gegenüber nicht in der Lage, ein Zusammengehen mit ihm anzugehen. Aber sie betont daß auf Grund ihrer Satzungen ein solches Zusammengehen und Zusammenarbeiten sehr wohl möglich ist, wenn die Vereine des A. T. B. keine politischen Bestrebungen treiben, sondern sich darauf beschränken, dem Vaterlande ein gesundes deutsches Volk zu erziehen.“

Die Universität Gießen hat den Sportplatz des Vereins für Raftensport, sowie eine Turnhalle zur Verfügung für die Studenten-Vereine gemietet und einen akademischen Turn- und Sportverein gebildet. Ein Professoren- und Studenten-Ausschuß fördert die Sache der Leibesübungen. Für das Wintersemester 1919/20 ist die Eröffnung eines Instituts für Körperpflege mit einer Semmelvorlesung über: Physiologie, Pathologie, Anatomie, Geschichte u. Pädagogik der Leibesübungen und mit praktischen Übungen auf Sportplatz und in Turnhallen geplant.

**Briefkasten.**

Am See: 1. Von der Erbschaftssteuer bleibt ein Erwerb von nicht mehr als 500 Mark befreit. Erwerb sind nicht steuerpflichtig, wenn es sich um den Erwerb von Sachen handelt, die diese ihren Abkömmlingen durch Schenkung oder Lebensversicherung zuwenden. Der steuerpflichtige Erwerb von Lebensversicherungen ist innerhalb 3 Monaten nach dem Tode des Versicherten anzuzeigen. 2. Der Erbschaftsteuer wird jeder, der nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst ein nachträgliches Rentenverfahren beim zuständigen Bezirkskommando einleitet, wenn die früheren Rentenversicherungen wieder aufleben. (242)

E. K. Karlsruhe: Gegen die in Nr. 11 auf Seite 1 ein von Darmstädter-Bank mit einem anzuwendenden Mittel, das Einlegen von Garben in die Weizenfelder. (243)

Des Frankfurter Ausstages wegen erscheint die nächste Nummer der „Bad. Presse“ am Freitag vormittag.

**Obst-Verteilung.**

In folgenden Obstverpackungsbetrieben: Fr. 8. Böhmer, Gerwigstraße 10, 10. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 11. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 12. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 13. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 14. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 15. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 16. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 17. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 18. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 19. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 20. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 21. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 22. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 23. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 24. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 25. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 26. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 27. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 28. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 29. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 30. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 31. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 32. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 33. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 34. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 35. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 36. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 37. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 38. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 39. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 40. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 41. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 42. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 43. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 44. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 45. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 46. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 47. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 48. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 49. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 50. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 51. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 52. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 53. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 54. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 55. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 56. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 57. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 58. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 59. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 60. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 61. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 62. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 63. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 64. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 65. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 66. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 67. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 68. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 69. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 70. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 71. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 72. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 73. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 74. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 75. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 76. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 77. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 78. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 79. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 80. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 81. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 82. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 83. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 84. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 85. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 86. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 87. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 88. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 89. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 90. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 91. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 92. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 93. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 94. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 95. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 96. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 97. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 98. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 99. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 100. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 101. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 102. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 103. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 104. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 105. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 106. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 107. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 108. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 109. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 110. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 111. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 112. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 113. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 114. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 115. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 116. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 117. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 118. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 119. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 120. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 121. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 122. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 123. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 124. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 125. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 126. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 127. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 128. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 129. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 130. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 131. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 132. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 133. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 134. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 135. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 136. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 137. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 138. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 139. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 140. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 141. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 142. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 143. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 144. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 145. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 146. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 147. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 148. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 149. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 150. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 151. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 152. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 153. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 154. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 155. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 156. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 157. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 158. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 159. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 160. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 161. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 162. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 163. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 164. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 165. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 166. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 167. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 168. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 169. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 170. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 171. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 172. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 173. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 174. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 175. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 176. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 177. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 178. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 179. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 180. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 181. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 182. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 183. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 184. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 185. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 186. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 187. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 188. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 189. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 190. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 191. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 192. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 193. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 194. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 195. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 196. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 197. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 198. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 199. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 200. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 201. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 202. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 203. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 204. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 205. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 206. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 207. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 208. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 209. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 210. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 211. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 212. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 213. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 214. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 215. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 216. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 217. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 218. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 219. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 220. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 221. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 222. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 223. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 224. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 225. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 226. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 227. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 228. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 229. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 230. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 231. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 232. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 233. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 234. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 235. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 236. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 237. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 238. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 239. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 240. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 241. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 242. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 243. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 244. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 245. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 246. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 247. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 248. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 249. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 250. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 251. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 252. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 253. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 254. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 255. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 256. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 257. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 258. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 259. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 260. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 261. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 262. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 263. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 264. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 265. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 266. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 267. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 268. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 269. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 270. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 271. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 272. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 273. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 274. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 275. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 276. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 277. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 278. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 279. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 280. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 281. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 282. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 283. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 284. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 285. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 286. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 287. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 288. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 289. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 290. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 291. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 292. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 293. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 294. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 295. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 296. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 297. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 298. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 299. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 300. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 301. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 302. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 303. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 304. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 305. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 306. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 307. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 308. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 309. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 310. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 311. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 312. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 313. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 314. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 315. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 316. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 317. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 318. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 319. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 320. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 321. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 322. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 323. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 324. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 325. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 326. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 327. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 328. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 329. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 330. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 331. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 332. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 333. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 334. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 335. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 336. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 337. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 338. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 339. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 340. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 341. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 342. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 343. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 344. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 345. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 346. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 347. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 348. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 349. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 350. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 351. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 352. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 353. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 354. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 355. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 356. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 357. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 358. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 359. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 360. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 361. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 362. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 363. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 364. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 365. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 366. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 367. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 368. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 369. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 370. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 371. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 372. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 373. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 374. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 375. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 376. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 377. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 378. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 379. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 380. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 381. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 382. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 383. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 384. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 385. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 386. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 387. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 388. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 389. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 390. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 391. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 392. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 393. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 394. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 395. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 396. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 397. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 398. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 399. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 400. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 401. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 402. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 403. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 404. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 405. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 406. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 407. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 408. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 409. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 410. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 411. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 412. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 413. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 414. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 415. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 416. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 417. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 418. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 419. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 420. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 421. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 422. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 423. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 424. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 425. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 426. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 427. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 428. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 429. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 430. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 431. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 432. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 433. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 434. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 435. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 436. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 437. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 438. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 439. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 440. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 441. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 442. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 443. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 444. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 445. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 446. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 447. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 448. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 449. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 450. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 451. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 452. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 453. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 454. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 455. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 456. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 457. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 458. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 459. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 460. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 461. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 462. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 463. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 464. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 465. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 466. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 467. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 468. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 469. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 470. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 471. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 472. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 473. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 474. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 475. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 476. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 477. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 478. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 479. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 480. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 481. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 482. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 483. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 484. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 485. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 486. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 487. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 488. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 489. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 490. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 491. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 492. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 493. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 494. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 495. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 496. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 497. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 498. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 499. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 500. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 501. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 502. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 503. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 504. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 505. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 506. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 507. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 508. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 509. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 510. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 511. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 512. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 513. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 514. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 515. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 516. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 517. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 518. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 519. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 520. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 521. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 522. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 523. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 524. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 525. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 526. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 527. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 528. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 529. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 530. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 531. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 532. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 533. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 534. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 535. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 536. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 537. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 538. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 539. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 540. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 541. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 542. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 543. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 544. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 545. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 546. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 547. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 548. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 549. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 550. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 551. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 552. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 553. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 554. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 555. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 556. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 557. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 558. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 559. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 560. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 561. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 562. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 563. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 564. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 565. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 566. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 567. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 568. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 569. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 570. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 571. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 572. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 573. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 574. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 575. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 576. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 577. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 578. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 579. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 580. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 581. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 582. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 583. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 584. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 585. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 586. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 587. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 588. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 589. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 590. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 591. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 592. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 593. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 594. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 595. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 596. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 597. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 598. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 599. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 600. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 601. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 602. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 603. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 604. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 605. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 606. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 607. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 608. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 609. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 610. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 611. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 612. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 613. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 614. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 615. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 616. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 617. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 618. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 619. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 620. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 621. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 622. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 623. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 624. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 625. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 626. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 627. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 628. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 629. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 630. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 631. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 632. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 633. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 634. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 635. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 636. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 637. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 638. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 639. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 640. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 641. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 642. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 643. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 644. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 645. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 646. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 647. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 648. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 649. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 650. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 651. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 652. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 653. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 654. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 655. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 656. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 657. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 658. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 659. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 660. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 661. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 662. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 663. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 664. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 665. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 666. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 667. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 668. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 669. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 670. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 671. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 672. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 673. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 674. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 675. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 676. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 677. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 678. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 679. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 680. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 681. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 682. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 683. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 684. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 685. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 686. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 687. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 688. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 689. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 690. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 691. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 692. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 693. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 694. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 695. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 696. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 697. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 698. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 699. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 700. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 701. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 702. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 703. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 704. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 705. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 706. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 707. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 708. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 709. Böhmer, Wilhelmstraße 40, 710. B











### Kaffee Erbprinz-Diele

Täglich  
Erstklass. Künstlereinlagen  
Kapellmeister: Alfons Zigel.

Am Fronleichnamstag, von 11-1 Uhr:  
Grosses 9984  
Frühschoppen-Konzert.

### Kaffee-Kabarett Röderer

Neues Programm  
von  
Geschwister Flierado.  
Die Künstler werden ihr möglichstes bieten.  
Leiter der Kapelle:  
Herr Kapellmeister Hans Bollinger.  
Spezialität: 10011  
Eismerinken. Erdbeer-Torte.

### Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern von Karlsruhe und Umgebung, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß wir das  
**Hotel-Restaurant „Hohenzollern“**  
Zähringerstraße 60a, Ecke Kronenstraße  
übernommen haben. Z18795  
Es wird unser Bestreben sein, durch Führung einer guten Küche, soweit dies unter den gegebenen Verhältnissen möglich, sowie durch Verabreichung guter Weine und bekannt vorzüglichem Schampus-Bier den Ansprüchen unserer Gäste zu genügen.  
Gleichzeitig empfehlen wir unser Verleinerzimmer zur Benutzung.  
**Herrmann Lesemeister u. Frau,**  
Restaurateur und Koch.

### Intern. Artisten-Berband

„Sicher wie Gold“, e. V.,  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag, den 19. Juni (Fronleichnamstag)  
hundert nach der Weltalls-Darstellung unter gleichzeitiger  
**Tanz-Ausflug**  
verbunden mit Spezialitäten-Programm.  
Zeit, zu welchem erste Varieté- u. Cabarett-Prärie ihre freudl. Mitwirkung zugesagt haben.  
Eintrittskarten à 2 Mk. — für Herren und 1 Mk. — für Damen sind bei sämtlichen Mitglieberei und an der Kasse zu haben.  
Anfang 8 Uhr. — Tanzes frei.  
Unsere Freunde und Gönner bitten um geneigten Informant  
Der Vorstand.

### Ausflugsort Thomashof.

Fronleichnamstag  
nachmittags von 4 Uhr ab:  
Grosses Garten-Konzert  
Kapelle ehem. Train-Abt.  
Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein 5530a.2.1  
Karl Zirn, Restaurateur.

### Rastatter Email-Herde

empfehlen an  
L. Hindlauer, Schillerstraße 4.  
Reparaturen an sämtl. Eofleimen. 338214

### Badische Presse, Karlsruhe

Ausgabe A Ausgabe B mit wöchentlichem Beilage  
Niedrigem. Ausgabe (Freiwillig)  
die Monate Juli, August, Septbr. 1919  
Bezugspreis:  
Ausgabe A für den Monat ... 1.87 M. ohne Zustellgebühr  
Ausgabe B für den Monat ... 2.08 M. ohne Zustellgebühr  
Der Beitrag ist vom Briefträger einzuschieben.  
Name und Wohnort:  
Fabrikant:  
Woher mit dem Bestellen:

Entwürfe von Arbeiten im Personen-Bahnhof Karlsruhe, 1100 qd. m. Straßenplanter, 1500 qd. m. Bodenflächen aus Steinplatten, 585 qd. m. Betonoberfläche, 22 qd. m. Steinplatten, 130 qd. m. Grabenablauf, 300 qd. m. Bodenfläche, 70 qd. m. Grabenablauf, 3 am Bodenflächenplanter) nach dem Entwurf des Architekten Dr. H. H. Evers, 67 öffentlich zu veröffentlichen, Bedingnisse u. Zeichnungen bei der Bauabteilung I, Karlsruhe, zur Einsicht, bezieht auch Angabe der Angebotsfrist. Kein Verbot nach einwärts. Angebote, verpackt u. unterschrieben, bis zum 20. Juni 1919, vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Aufnahmefrist 3 Wochen. 9997  
Karlsruhe, 16. VI. 1919.  
Bauabteilung I.

**Böse Finger**  
behandelt durch  
Naturheilmethoden  
Robert Schrieffer  
anatomisch und physiologisch gebildet.  
20jährige Erfahrungen.  
Kaiserstr. 40. Telefon 1741.  
Sprache: früh — 9 Uhr.  
Samst. u. Sonnt. unbest.

Abend- u. Tages-Unterricht in  
Stenographie  
und 992280  
Maschinen schreiben  
erteilt gründlich und mit sicherem Erfolg  
Lehrer Strauss,  
Kronenstr. 15. III.

**Nationalkaffee**  
solch 10-15% mehr nach dem Verhältnissab der Nat. Reg. Maß. (bei Do. Deimich, Stuttgart, Bad. Lohsch. 2. Tel. 170)  
Ueberrahme am Standort. 9840.14.6

**Kaufe**  
gebr. Möbel  
Eiseln, Betten, Stuhlzimmer sowie einzelne Stühle, ganze Ausstattungen, Betten, Sofas, Teppiche usw.  
E. Giffmann, 5271  
Ubr. Giffmann, 5271  
Verkaufsgeschäft, 5271  
Kronenstr. 29. Tel. 2995.

**Gold,**  
Silber-Münzen  
kaufe zu höchsten Preisen  
jedes Quantum  
E. Theilacker, macher.  
Debitstr. 22 beim Kaiser  
Bauer. 317009

Empfehle mich  
zum Ankauf von  
Offiz. Uniformen  
Schmucksachen  
aller Art  
Wäsche usw



**Geld,**  
Angebote  
Wannhauser  
An- u. Verkaufsgeschäft,  
Kronenstr. 68  
Telefon 5767.

**Guter Zahler**  
für alle Sorten Lampen, Spiegel, Schmelzkeramik, Almetel, Keller und Speicherkorn in  
H. Mangel, Durlacherstr. 70. Vorkasse erbet.

**Obstmot.**  
Kunz, Durreroheim.



**Resi** Waldstraße 30.  
Bis einschließlich Freitag, 20. Juni

**Pilo**  
da geht nichts drüber!

**ALRAUNE**  
Nach dem Roman v. H. H. Evers  
WELTFILM IN 6 ABTEILUNGEN

**Baden-Baden**  
Hotel u. Badhaus Zähringer Hof  
vornehm behagliches Familienhotel 457a  
Thermalbäder, großer Park. Prospekte.

**Herrenalb.**  
Gasthof und Pension zum  
„Kühlen Brunnen“, Fernstr. 2.  
Altbekanntes Haus, beliebter Aufenthalt für Touristen und Erholungsbedürftige, herrlicher Garten, bekannt für vorzügliche Küche und reine Weine.  
Der Besitzer: Karl Pfeiffer,  
Küchenchef.  
5544a

**Geschäftsempfehlung:**  
Dobel.  
Gasthof mit Pension „zum Waldhorn“ empfiehlt seine Lokalitäten für Vereine u. Familien. Ruhige und gesunde Lage Dobels, für reine Weine, gutes Bier und Speisen wird stets Sorge getragen.  
Besitzer Karl Döbler. 920008

**BAD DÜRRHEIM**  
Schwefelwasser-Heilbad und Kurort des  
Bad. Schwarzwaldes.  
Erholungsbedürftige Kinder finden hier, unter  
Aufsicht u. unter Begleitung im Alter von  
6-15 Jahr, Küd. Dr. Marie Haas, 926330

**Bad. Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Müller, Martin & Co.  
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 138  
Telephon Nr. 243 u. 251.  
Telegramme: Lichtkraft.

**Installation**  
elektr. Licht-, Kraft- und  
Schwachstromanlagen,  
Elektro-Motoren  
aller Art, 9264  
Fabrikation von  
Beleuchtungskörpern.

**Gust. Adolf Sticks**  
Fernspr. 1626. Karlsruhe Scheffelstr. 60.  
Installationsgeschäft  
für Licht-, Wasser-, Entwässerungs-, Bade-, Klosett-Anlagen, Waschtisillen.  
— Lager divers. Apparate. —  
Bau- und Kundenblecherei, Rohrkanalen  
15.7 für Entstaubung und Ventilation. 9061  
Neuanlagen, Ersatzteile, Reparaturen.

**Ankauf aus Privatbesitz**  
Brillanten  
Perlen und sonstige Edelsteine  
in Schmuckstücken oder ungefaßt  
Wertvolle Perlen-Kolliers  
Gold- und Silber-Gegenstände  
aller Art  
— Platina —  
kauft zum höchsten Wert  
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe  
Kaiserstraße 78 — am Marktplatz  
Fernsprecher 1098. 10050

**Getragene Kleider**  
aller Art, Wäsche, Federbetten, Vorhänge, Teppiche, Schürhüchen, Wanduhren, Federbetten, Kissen, Matratzen etc. auch reparaturf. Kauf stets zu hohen Preisen. 31841.  
Karabanoff.  
9087 Telephon 4027  
Kaiserstr. 30, An- und Verkaufsgeschäft.

Ungarische Lokaleisenbahnen, Act.-Ges., Budapest.  
**Nummern-Verzeichnis**  
der am 21. März 1919 in Budapest, in Gegenwart eines Staatsnotars in der  
**XXI. ordentlichen Verlosung**  
behufs Rückzahlung ausgelosten  
4/100igen, zum Nennwert rückzahlbaren  
Obligationen Serie IV der  
**Ungarischen Lokaleisenbahnen,  
Actiengesellschaft.**  
Bezüglich der Einlösung der Obligationen werden die Verfügungen der Rätepublik  
maßgebend sein.  
Ausgelost wurden:  
52 Stück à Nom. 300 Reichsmark, rückzahlbar mit 200 Reichsmark  
Nr. 184 462 516 528 1031 1516 1454 1066 1720  
1939 2164 2494 2805 3159 3569 3908 4244 4592 4923  
5486 5933 6229 6522 6913 7528 7593 8186 8211 8582  
8888 9251 9294 9335 9469 9489 9501 9537 9594 9623  
9915 9998 10014 10085 10134 10239 10270 10323  
10365 10455 10516 11037 11155.  
49 Stück à Nom. 1000 Reichsmark, rückzahlbar mit 1000 Reichsmark  
Nr. 170 263 312 319 1151 1316 1363 2205 2261  
2590 3031 3142 3700 3810 4076 4258 4331 4319 4372  
5054 5101 5200 5624 5836 5933 6083 6125 6210 6260  
6632 6780 6990 7292 7320 7619 7834 8163 8212 8411  
8559 8982 9054 9118 9206 9285 9566 9927 10088  
11390.  
15 Stück à Nom. 2000 Reichsmark, rückzahlbar mit 2000 Reichsmark  
Nr. 18 360 754 1014 1129 1560 1688 1900 2005  
2090 2137 2267 2460 3339 3490.

**Umzug**  
Philippstraße nach Bad.  
Baden, I. Nul. Der Herr  
folgt aus. Anzeigeb.  
mit Preis 318409  
Gendarmen Philippstraße.  
11390.

**Rectant**  
à 200 Reichsmark  
Nr. 2 4 367 520 732 973 1249 1251 1296 1465  
1526 1655 1669 1732 1869 1876 1899 2206 2413 2421  
3020 3151 3234 3242 3260 3301 3301 3401 3519 4050  
3698 3813 3850 3851 3880 3930 3959 4017 4215  
4125 4157 4218 4319 4383 4365 4490 4631 4751 4815  
4840 4855 4887 4931 4928 5118 5189 5181 5272 5310  
5322 5381 5400 5462 5566 5645 5774 5790 5901 5915  
5833 5855 5888 5890 5940 6000 6049 6012 6051 6115  
6518 6949 7025 7254 7479 7603 7613 7632 7673 7689  
8383 8972 8904 9050 9122 9324 9387 9372 10314  
10628 10728 10805 10862 10888 11136.  
à 1000 Reichsmark  
Nr. 32 365 269 378 613 1175 1242 1718 1749 2009  
2218 2222 2320 2572 2930 2964 3087 3277 3467 3574  
3585 4025 4117 4140 4183 4173 4179 4265 4268 4336  
4340 4718 4742 5106 5201 5224 5401 5531 5589 5628  
5770 5825 5893 5921 5964 6001 6053 6096 6242  
6122 6133 6220 6229 6254 6274 6301 6311 6321 6321  
6415 6437 6505 6510 6562 6587 6635 6624 6740 6790  
7011 7411 7510 7783 7818 8311 8702 8722 8740 8790  
8870 8883 8906 9292 9406 9419 9525 9543 9580 9580  
9711 9863 9871 9914 9920 9958 10003 10015 10051  
10452 10488 10583 10631 10640 11219 11230 11260  
11574 11719 11810 11830 11852.  
à 2000 Reichsmark  
Nr. 1 5 20 30 105 193 206 216 355 410 424 429  
819 974 1111 1132 1263 1268 1420 1455 1517 1517  
1653 1718 1778 1790 1880 1918 2017 2033 2067 2121  
2124 2179 2187 2256 2263 2269 2280 2301 2352 2369  
2873 2925 3285 3451 3478 3485 3488.

**Stoff-Schuhe**  
mit Federfüßen faßt  
jeden Fußes 11100  
Paul Lohg.  
Kronenstr. 129

**Fässer**  
aller Art u. Größe faßt  
und perfort!  
Fasshandlung Zink  
und Rüterer  
Eisenmetzstraße 88.  
15000 m neues  
Feldbahngleis  
70 mm hoch, 10 kg Weizen-  
gewicht, komplett auf  
Eisen-Schwellen, 60  
Stück, sofort ab Lager  
lieferbar. 91010  
Anfragen erbiten:  
Georg Fütter - Alwin  
Hirsch & Co.,  
Hauptstr. 33,  
Reilstr. 10, Karlsruhe  
(Telefon, Tel. Post 8022).

**Hennigson's**  
Edellid,  
wirksamste Mittel z. Haar-  
reinigung u. geg. Kopf-  
Hauterkrankungen etc. 60 St.  
Gr. Hofapoth., Kaiserstr. 201  
u. Internat. Apoth., Marktpl.  
Geld in jeder  
Höhe auf  
I. und II. Hypothek aus-  
zuleihen. Ankauf von Rest-  
kaufschillingen etc. 618  
August Schmitt,  
Karlsruhe, Hirschstr. 43.  
Telephon 217.  
Schnell, Geld, Kausenabl.  
höflich, akkurat.  
oben Karlsruhe, 913521.  
S. Haus, Hamburg 2

**Umzüge**  
mit Möbelwagen oder Stollen  
oder nach Wunsch, sowie  
wie das Transportieren von  
Beweglichen, Möbeln,  
Küden und Glasieren werden  
ausgeführt.  
Bei reeller Bedienung unter persönlicher Leitung  
ausgeführt.  
**Früh's** Möbelreinigung u. Poliererei  
Schweizerstr. 23. Telefon 1026.

Das  
**Süddeutsche Reinigungs-Institut**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 34a. Telephon 2077  
übernimmt sämtliche Reinigungsarbeiten, wie:  
Schaufelwerk, Spiegelglas,  
Oberlichter, Glasdächer,  
Parkettböden, ganze Wohn-  
neubauten, ganze Häuser,  
Neubauten, Fabriken etc. etc.  
Bei tadelloser Ausführung unter vollständigster  
Leitung. Selbst u. Rollenentzug unerschütterlich.  
Büfaleer in:  
Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden.

**Kapital**  
auf 1. und 2. Hypothek  
an billigen Zinsen aus-  
zuleihen. S. Hieser,  
318772, Hauptstr. 201  
Kaiserstr. 216. Telef. 357.

**Teilhaber gesucht**  
mit ca. 4 bis 5000 Mark  
an Kapital. Einbau,  
Bauarbeiten, Bauarbeiten  
Freiburg i. B. 926429

**Baugenieur**  
m. 10jähriger Praxis sucht  
Bauarbeiten m. 20 bis 30  
Werte an seinem Unter-  
nehmen. Stellung un-  
veränderl. Geh. nach u.  
Dr. 118543 an die Bad.  
Presse.

**Das ganze Jahr hindurch!**  
Wiederherstellung **Puppen**  
aller beschädigten  
Großes Lager sämtlicher  
Ersatzteile sowie gekleideter Puppen  
In der ersten und besten  
Karlsruher Puppen-Klinik  
**H. Bieler** Kaiserstraße 22a  
zwischen Douglas- und Hirschstraße.  
Rabattmarken. 8168

**Schnürriemen**  
prima Ware, kaufen Biederweiser  
an vorzüglichen direkt ab Fabrik.  
Man verlange Musterkarte und Preis-  
liste gegen Rücknahme.  
Karl Schuler, Schuhfabrik,  
Hornberg (Baden). 59010

**Verlobungskarten**  
nach jedem beliebigen  
entwerfen in der  
Bad. Presse erbeten.